



Zuletzt aktualisiert: **25.03.2011 um 21:08 Uhr** ([98 Kommentare](#))

"Das war jetzt erst der Anfang unseres Protests"

Tausende demonstrierten am Freitag in der Grazer Innenstadt gegen das Sparbudget des Landes. Alle Hoffnung ruht darauf, dass die Abgeordneten im Landtag noch Änderungen vornehmen.



Foto © Marija Kanizaj **1 / 61** Zum Start der Großdemo gegen die massiven Kürzungen der Landesregierung im Sozial-, Bildungs-, Gesundheits- und Kulturbereich,

zu der die unabhängige Plattform 25 gerufen hatte, ...

Das ist erst der Anfang", hallt es zum Schluss vom Podium. Junge und Alte, Kinder und Menschen mit Behinderung, Angestellte und Studenten, Betreuer und Klienten von Kultur- und Sozialinitiativen zogen vom Südtirolerplatz entlang der Mur bis zum Joanneumring und zurück durch die Herrengasse auf den Hauptplatz. Sie legten die halbe Innenstadt lahm.

"Wir sind mehr als 10.000", jubelt Organisatorin Yvonne Seidler. "Wir machen weiter. Wir lassen uns das nicht gefallen!" Die Polizei will sich auf keine Schätzung der Teilnehmerzahl festlegen. Zum Himmel ist eine Wolke aus grünen, roten und orangen Luftballons aufgestiegen. Von oben sendet die Sonne ihre wärmenden Strahlen. Der Grazer Hauptplatz hat schon lange nicht mehr eine so große Menschenmenge gesehen.

Vor gut zwei Wochen erst hat sich das Organisationskomitee zusammengefunden. Yvonne Seidler, die Leiterin des Gewaltpräventionsprojekts Hazissa, übernahm die Koordination und führte die Massen am Südtirolerplatz in den friedlichen Kampf: "Dass das Land sparen will, ist gut und richtig. Aber wie das Land sparen will, finden wir falsch und ungerecht!" Nicht bei den Kindern, nicht bei den Behinderten, nicht bei der Bildung und nicht bei den Alten solle gespart werden, sondern bei Politikergehältern, bei deren "fetten Pensionen und Abfertigungen" und, in Anlehnung an die Umtriebe von Grasser, Meischberger & Co., "bei den diversen legalen und illegalen Geschäften, wo wir uns dann anhören müssen: Und wos woar mei Leistung?".

Regierung unter Beschuss

Die Volksvertreter machten ihren Job nicht. "Wenn ich mein Projekt so an die Wand fahre, wäre ich erledigt, meine Mitarbeiter stünden auf der Straße. Bei der Politik ist das scheißegal!"

Nach jedem Satz Applaus, nach jedem Hieb auf die Politik ein schrilles Pfeifkonzert. "Österreich ist das siebentreichste Land der Welt. Und wir können uns Alten- und Behindertenbetreuung nicht mehr leisten?" Gerhard Zückert, Betriebsrat bei Alpha Nova, bringt es auf den Punkt: "1700 Euro brutto verdient bei uns eine qualifizierte Behindertenbetreuerin, Vollzeit wohlgemerkt. Ist das zu viel Butter auf dem Brot?" Walter Perl vom

Dachverband für Jugendwohlfahrt bringt ein Beispiel, den zehn Jahre alten Kevin, dem mit der Sozial- und Lernbetreuung ein Neustart in der Schule ermöglicht wurde, was seiner Mutter, einer Alleinerzieherin, eine große Sorge abnahm. "Das soll es nicht mehr geben. Was passiert mit den 1500 Kindern und Jugendlichen, die wir betreut haben?"

"Wir fordern, dass dieses Budget zurückgenommen wird", fordert auch Anita Hofer von der IG Kultur. "Voves und Schützenhöfer werden uns noch kennenlernen!", droht Cengiz Kulac von der ÖH. Rund 560 Einrichtungen und Vereine haben zur Teilnahme an der Demonstration aufgerufen. Viele Helfer steuerten Know-how bei. Die Ladefläche eines Busses bietet die ideale Plattform, von der aus die Redner gut zu sehen sind, auch via Gebärdendolmetsch übersetzt werden. Die Attac-Trommler aus Wien geben der Demonstration ihren Rhythmus. Ein Meer von Plakaten visualisiert die Botschaft an die Landesregierung. Voves, Schützenhöfer und Schrittwieser als Mäuse: "Fresst nicht unseren Speck." Ein T-Shirt mit der Aufschrift: "Mein letztes Hemd". Slogans wie "BHG (Behindertengesetz) statt KHG".

Hoffen auf Abgeordnete

Am Dienstag beschließt das Organisationskomitee, wie es weitergeht. Von Vorarlberg bis zum Burgenland seien Leute angereist, sagt Seidler. "Alle sagen, bei uns wird ein Exempel statuiert." Das werde ein bundesweiter Widerstand. "Spart bei den Banken, nicht bei der Jugend", ist die Botschaft. Im Land will der Vorsitzende des Behindertendachverbandes, Franz Wolfmayer, die Hoffnung nicht aufgeben, dass nach dem Budgetbeschluss in der Regierung "die Abgeordneten ihr Amt wahrnehmen, in eine inhaltliche Diskussion mit uns einsteigen und erst dann entscheiden".

Nur Grüne und KPÖ sind ganz bei ihm. "Es gibt eine Alternative", so die Grünen-Klubchefin Lechner-Sonnek. "Wir müssen gemeinsam weiter dafür kämpfen, dass die Kürzungen zurückgenommen werden." Und KPÖ-Gegenüber Claudia Klimt-Weithaler ergänzt: "Wer kämpft, kann verlieren, aber wer nicht kämpft, der hat schon verloren."

Die Menge am Grazer Hauptplatz geht so friedlich auseinander, wie sie zusammengeströmt ist. Sie ist begeistert über die gelungene Demonstration

ihrer eigenen Stärke. Und sie hofft tatsächlich, dass die große Politik noch einmal ein Einsehen hat.

CLAUDIA GIGLER

[Google-Anzeigen](#)

- [**24 Stunden Pflege Zuhause**](#)

Optimale Betreuung und Sicherheit in Ihrem gewohnten Lebensraum.
www.24h-pflegehilfe.com

- [**Funk - Alarmanlagen für**](#)

Reiturlaub in Österreich



4 Reiturlaubstage inkl. Halbpension
in den schönsten Reitsporthotels
Österreichs ab €149

Osterurlaub Burgenland



Einzigartige Natur, authentische
Kulinarik und viel Charme lassen
keine Wünsche offen!

Kommentar



[Späte Läuterung](#) von HUBERT PATTERER

Fotoserie



[Demo gegen Sparbudget in Graz](#)

Kommentar



[Ein erster S...](#) von CLAUD ALBERTANI

Stau erwartet

Treffpunkt der Versammlung ist um 15.00 Uhr auf dem Grazer Südtirolerplatz.

Anschließend marschieren die Teilnehmer vom Südtirolerplatz über den Lendkai – Tegetthoffbrücke – Neutorgasse – Joanneumring – Eisernes Tor – Herrengasse bis zum Grazer Hauptplatz, wo die Abschlusskundgebung stattfindet.

Aufgrund der zu erwartenden Teilnehmeranzahl wird der Verkehr entlang der vorstehenden Versammlungsstrecke ausgesperrt. Es ist daher mit massiven Verkehrsbeeinträchtigungen und Stau zu rechnen.

Fotoserie



[Gewerkschafts-Demonstration gegen Sparpaket](#)